

Hand- und Übungsbuch zur Sprachmittlung Italienisch-Deutsch

von Peggy Katelhön und Martina Nied Curcio

Berlin: Frank & Timme, 2012. 287 S., ISBN 978-3-86205-281-3, 19,80 EUR

Rezensiert von Manuela Caterina Moroni, Trento

Mit der Publikation Hand- und Übungsbuch zur Sprachmittlung Italienisch-Deutsch haben Peggy Katelhön und Martina Nied Curcio Pionierarbeit im Rahmen der Lehrwerke für die DaF-Didaktik an italienischen Universitäten geleistet. Denn sie liefern damit ein wichtiges und innovatives Werkzeug für die Förderung einer sprachlichen Aktivität, der Sprachmittlung, für die es in Italien großen Bedarf, aber auf dem Büchermarkt bisher kaum Publikationen gibt.

Bevor ich Adressaten, Aufbau, Inhalt und didaktische Anwendbarkeit des Buchs bespreche, halte ich es für notwendig, die Bedeutung des Begriffs Sprachmittlung zu klären und auf den Stellenwert der Sprachmittlung im europäischen Kontext und in Italien einzugehen.

Sprachmittlung ist ein Oberbegriff für verschiedene sprachliche Aktivitäten wie Übersetzen, Dolmetschen, Zusammenfassen und Paraphrasieren. Konstitutiv für eine sprachmittelnde Aktivität ist dabei die Übertragung von schriftlichen oder mündlichen Texten von einer Sprache in eine andere oder von einem Sprachniveau bzw. einer Sprachvarietät in ein anderes/eine andere. Die Rolle des Sprachmittlers besteht darin, die Kommunikation zwischen Gesprächspartnern zu ermöglichen, die einander nicht direkt verstehen können. Die Figur des Sprachmittlers bzw. die Sprachmittlung haben vor allem im Zuge der Verankerung des Mehrsprachigkeitsprinzips (vgl. Neuner 2009) in den Statuten der Europäischen Union an Wichtigkeit gewonnen. Europa wird in diesem Zusammenhang nicht als eine Zusammensetzung von mehreren Nationen mit unterschiedlichen Sprachen und Kulturen betrachtet, sondern vielmehr als eine multilinguale Gemeinschaft, wobei für deren Mitglieder das Umgehen mit und das Erlernen von mehreren Sprachen und Kulturen zum Alltag gehören sollte.

Die europäische Sprachpolitik und vor allem der dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) zugrundeliegende handlungsorientierte Ansatz sind dafür entscheidend gewesen, dass die Sprachmittlung mittlerweile als gleichrangig neben den

traditionellen Fertigkeiten des Fremdsprachenlerner Rezeption, Produktion und Interaktion betrachtet wird. Die Publikation von Katelhön und Nied Curcio stellt eines der ersten Versuche dar, dem Mehrsprachigkeitskonzept für die DaF-Didaktik an italienischen Universitäten gerecht zu werden.

Das Hand- und Übungsbuch zur Sprachmittlung Italienisch-Deutsch richtet sich an DaF-Dozenten an italienischen Universitäten, die in BA- und MA-Fremdsprachenstudiengängen tätig sind. In Italien wurde im Gefolge des Bologna-Prozesses im Jahr 2000 die Sprachmittlung – auf Italienisch *mediazione linguistica* – im universitären Bereich mit den (vor allem in den letzten zehn Jahren) eingeführten BA- und MA-Studiengängen in *mediazione linguistica*, institutionell verankert. Die Studiengänge in Sprachmittlung können unterschiedliche fachliche Schwerpunkte haben (die wichtigsten sind Tourismus, Wirtschaft, interkulturelle Kommunikation und internationale Beziehungen) und sollen Studierende zu allgemeinen „Experten“ (in der Regel in zwei Fremdsprachen) machen, die sich flexibel in verschiedenen beruflichen Sektoren in Europa bewegen sollen. Dies hat die bisher stark literaturwissenschaftlich geprägte italienische Germanistik vor die Aufgabe bzw. Herausforderung gestellt, neue didaktische Konzepte, Materialien und Inhalte zu entwickeln. Die vor der Umsetzung der Bologna-Reform in Italien einzig herrschende Herangehensweise an die Sprachmittlung war die der literarischen Übersetzung. Vor dem Bologna-Prozess stand diese zusammen mit der germanistischen Literaturwissenschaft im Mittelpunkt jedes Sprachstudiums an italienischen Universitäten. Die fachliche Übersetzung bzw. die Didaktik der Fachsprachen und das Dolmetschen waren (und sind) Gegenstand spezieller Studiengänge in Übersetzung und Dolmetschen, die in Italien nur an wenigen darauf spezialisierten Universitäten (z. B. in Triest oder in Bologna-Forlì) angeboten werden. Nun wurden im Laufe der letzten zehn Jahre an zahlreichen italienischen Universitäten Studiengänge in Sprachmittlung geschaffen. Man kann sagen, dass der größte Teil der Studierende, die sich heutzutage für ein Sprachstudium entscheidet, einen Sprachmittlung-Studiengang wählt. In Anbetracht dieser Umstände war ein wie das hier zu besprechende Buch dringend notwendig. Dabei bietet es Materialien zur Sprachmittlung im alltäglichen Bereich und für alle Niveaustufen von A1 bis C1. Hierdurch unterscheidet sich diese Publikation von der von Cinato Kather (2011) *Mediazione linguistica tedesco-italiano*, die die schriftliche Übersetzung von Texten auf B2- und C1-Niveau zum Gegenstand hat.

Die Autorinnen haben die Publikation in zwei Teile gegliedert. Dem Titel entsprechend teilt sich das Buch in einen einführenden theoretischen Teil und einen, der aus Übungen besteht.

Im theoretischen Teil wird zunächst auf die Bedeutung der Sprachmittlung, deren Stellenwert in Deutschland und Italien und deren Beziehung zur europäischen Sprachpolitik, dem GeR und dem damit verbundenen Mehrsprachigkeitskonzept eingegangen. Ferner wird die Bedeutung und die Rolle von Sprachmittlungsaufgaben in der DaF-Didaktik im Hinblick auf Kontrastivität, Textlinguistik, Interkulturalität, handlungsorientierte Didaktik, die Sprachniveaus des GeRs und die von den Lernenden zu entwickelnden Arbeitsstrategien diskutiert. Dieser Teil stellt die theoretische Grundlage dar, anhand derer die Arbeitsmaterialien konzipiert wurden. Den Rückgriff auf Erkenntnisse aus der kontrastiven Linguistik Italienisch-Deutsch bei Sprachmittlungsübungen halten die Autorinnen als wichtige Strategie zur Förderung metasprachlichen Wissens bzw. Sprachbewusstseins. So wird bei den Übungen unter dem Stichwort „Kontrastivität“ kurz darauf hingewiesen, welche sprachvergleichenden Aspekte thematisiert werden könnten. Ein besonderes Augenmerk bei der Konzeption der Übungen gilt durchgehend textlinguistischen Aspekten. So wird darauf geachtet, dass bei den Aufgaben die Sprachmittlung bei einer breiten Palette an Text- bzw. Gesprächssorten geübt wird und dass die Lernenden dabei für textsortenspezifische Muster und Routinen sensibilisiert werden. Interkulturalität hat insofern auch einen besonderen Stellenwert, als durch die Sprachmittlungsaufgaben zugleich auch auf kulturelle Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede eingegangen werden soll. Dabei liegt den Übungsaufgaben eine plurizentrische Perspektive auf die deutsche Sprache und Kultur zugrunde, sodass kulturelle und sprachliche Aspekte aus allen deutschsprachigen Ländern bzw. Regionen behandelt werden. Der handlungsorientierte Ansatz an die Sprachdidaktik kommt bei Katelhön und Nied Curcio insofern zum Tragen, als alle Übungen an authentischen Kommunikationssituationen ausgerichtet sind. Dabei handelt es sich um Situationen, die typischerweise auf italienische DaF-Studierende zutreffen. So finden sich zum Beispiel zahlreiche Sprachmittlungsübungen in Situationen, die im Zusammenhang mit einem Erasmus-Aufenthalt in einem deutschsprachigen Land bzw. in Italien stehen. Was die Sprachniveaus des GeRs betrifft, haben die Autorinnen Übungsmaterialien für alle Niveaus von A1 bis C1 entwickelt. Dabei wird in Anlehnung an Profile Deutsch für jede Sprachmittlungsaufgabe eine spezifische Kann-Beschreibung formuliert. Im Unterschied zu Profile Deutsch, wo für die elementaren Sprachniveaus die Kann-Beschreibungen auf die mündliche interlinguale Sprachmittlung beschränkt sind, bieten die Autorinnen bereits ab dem A1-Niveau auch schriftliche und intralinguale Übungen mit niveaugerechten Textsorten wie listenartigen Notizen und Emails an.

Der Übungsteil enthält Aufgaben, die nach Sprachniveau geordnet sind. Pro Sprachniveau sind wiederum die Aufgaben nach „Richtung“ der Übertragung gruppiert und zwar interlingual Deutsch-Italienisch und Italienisch-Deutsch und intralingual Deutsch-Deutsch. Für jedes Sprachniveau findet sich im Buch ein Inhaltsverzeichnis der Aufgaben mit der Angabe der Art der Sprachmittlung. An den Abkürzungen wird unmittelbar deutlich, wie medial gemittelt werden soll, so zeigt zum Beispiel $s \rightarrow m$ an, dass bei der betreffenden Übung der Inhalt des schriftlichen Textes mündlich übertragen werden soll. Die Arbeitsmaterialien bestehen aus Arbeitsblättern, in der Regel aus zwei Seiten. Auf der ersten Seite finden sich die Anweisungen für den Dozenten zur Durchführung der Sprachmittlungsaufgabe. Die zweite Seite enthält die Materialien bzw. Hilfsmittel für die Aufgabe, z. B. eine Email, einen Zeitungsausschnitt oder Verweise auf weitere nützliche Quellen wie Internetseiten und Materialien aus anderen Lehrbüchern. Die Anweisungen für die Sprachmittlungsaufgaben sind klar und stichwortartig formuliert und gliedern sich in drei Teile. Im ersten Teil werden Informationen zum Ziel der Übung angegeben. Dabei wird die Kann-Beschreibung formuliert, die Sprachmittlungsaufgabe wird beschrieben, indem sie in eine authentische, für die Adressaten (DaF-Lernende an italienischen Universitäten) relevante Situation eingebettet wird und es werden die Textsorte(n) und Sprachhandlungen angegeben, mit denen die Lernenden bei der Aufgabe arbeiten werden. So wird für das Arbeitsblatt 4 (A1-Niveau) folgende Kann-Beschreibung angegeben „Kann kurze Informationen von Schildern und Aufschriften aus dem Deutschen ins Italienische übertragen und erklären“. Die entsprechende Sprachmittlungsaufgabe lautet „Sie sind mit Ihrem italienischen Freund am Bodensee mit dem Fahrrad unterwegs und erklären ihm die Bedeutung von bestimmten Verkehrsschildern und inwiefern diese Sie als Radfahrer betreffen“. Die relevanten Textsorten sind hier „Verkehrsschilder“ (für die Abbildungen präsentiert werden) und „mündliche Mitteilung, Erklärung“. Als Sprachhandlungen werden „Erklären, Auffordern, Verbote aussprechen“ angegeben. Der zweite Teil des Arbeitsblattes betrifft die Sprache und die eventuell damit verbundenen kulturellen Aspekte. Hier finden sich Angaben zur Lexik, Grammatik, Linguistik, Kontrastivität, Interkulturalität und besondere Redemittel (z. B. Routineformeln). Die Angaben zur Linguistik, Kontrastivität und Interkulturalität können u. U. fehlen, weil nicht relevant bzw. weil mit der Aufgabe keine besonderen linguistischen, sprachvergleichenden und interkulturellen Aspekte verbunden sind. Zu Lexik, Grammatik und Redemitteln sind hingegen immer Angaben vorhanden. Bei dem Verkehrsschilder-Arbeitsblatt wird unter Grammatik „Modalverben, *si* impersonale, man-Satz“ angegeben, für die kontrastive Analyse wird vorgeschlagen, auf einige Unterschiede bei den Modalverben im

Deutschen und Italienischen einzugehen. Interkulturell bietet sich an, auf länderspezifische Verkehrsschilder einzugehen bzw. auf Italienisch darüber zu diskutieren und unter dem Stichwort Redemittel werden rekurrierende Matrixsätze vom Typ *questo cartello significa che, vuol dire che* usw. angegeben. Im dritten Teil des Arbeitsblattes werden praktische Vorschläge für vorbereitende und/oder weiterführende Übungen gemacht.

Die Arbeitsblätter sind insgesamt übersichtlich und klar. DaF-Dozenten werden mit einem knapp formulierten ein- bzw. zweiseitigem Arbeitsblatt in die Lage versetzt, von einer einzigen Sitzung bis zu einer gesamten mehrere Sitzungen umfassenden thematischen Einheit zu konzipieren. Das Buch ist ohne Zweifel ein Fundus an didaktischen Ideen und Anregungen und lässt sich am besten zusammen mit einem DaF-Lehrbuch als kursbegleitendes Hilfsmittel verwenden. Die Arbeitsblätter zu den elementaren Niveaustufen A1 und A2 stellen aus meiner Sicht den wertvollsten Teil der Publikation dar, da es hier oft DaF-Dozenten aufgrund der noch recht beschränkten sprachlichen Mittel der Lernenden schwer fällt, kreative und vor allem praxisbezogene Aufgaben zu konzipieren. Inhaltlich wird mit einer sehr breiten Palette an Themen und Materialien gearbeitet. Dabei kann zum Beispiel bereits auf A1-Niveau von einer einfachen Durchsage oder einem Werbeprospekt eines deutschen Supermarkts oder eines Gedichts der konkreten Poesie ausgegangen werden. Die große Vielfalt der Aufgaben erlaubt es den DaF-Dozenten, den Studierenden einen Einblick in viele kulturellen, landeskundlichen und alltäglichen Aspekte der deutschsprachigen Länder zu geben.

Das Buch hat den Verdienst, auch auf das in DaF Lehrwerken oft vernachlässigte – wohl weil sehr schwierig anzugehende – Thema der Bewertung einzugehen. Aus meiner Sicht kommt allerdings dieser Teil etwa zu kurz. Für die Bewertung wird die Verwendung von zwei Skalen vorgeschlagen. Bei der sprachlichen Bewertungsskala werden sechs Stufen (von „unzulängliche Verwendung sprachlicher Mittel [...]“ bis hin zu „ein sehr großes Spektrum sprachlicher Mittel [...]“ (Seitenangabe?) unterschieden. Durch eine vierstufige Skala soll ferner die inhaltliche Seite bewertet werden. Dabei weisen die Autorinnen darauf hin, dass diese Skalen nur einen Vorschlag darstellen sollen. Die sechsstufige Skala sieht sehr feine Unterschiede vor, für die Beispiele hilfreich gewesen wären. Wünschenswert wäre aus meiner Sicht auch die Exemplifizierung der Anwendung der Bewertungsskalen an einer konkreten Lösung einer Sprachmittlungsaufgabe.

Die Publikation weist ferner einige formale Mängel auf, die in der nächsten Auflage beseitigt werden sollten. Die Qualität der Abbildungen ist oft viel zu schlecht, sodass die Lesbarkeit

der authentischen Beispiele (zum Beispiel von Prospekten, Verkehrsschildern, Wohnungsanzeigen) beeinträchtigt wird. Tippfehler sind nicht selten und Fußnoten sind manchmal auf der falschen Seite bzw. verschoben. In der Bibliographie und in den bibliographischen Angaben im Text finden sich schließlich vereinzelt Fehler bei Autorennamen und Erscheinungsjahr der zitierten Publikation.

Diese kleinen und rein formalen Mängel sollen aber DaF-Dozenten an italienischen Universitäten nicht davon abhalten, sich das Buch anzueignen und im Unterricht einzusetzen, denn damit wird DaF-Dozenten der Studiengänge in *mediazione linguistica* ein nützliches, gut konzipiertes und einfach anzuwendendes Werkzeug in die Hand gelegt.

Literatur

- Cinato Kather, Lucia (2011): *Mediazione linguistica tedesco-italiano. Aspetti teorici e applicativi. Esempi di strategie traduttive. Casi di testi tradotti.* Milano.
- Neuner, Gerhard (2009): *Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen. Grundlagen – Dimensionen – Merkmale. Zur Konzeption des Lehrwerks „deutsch.com“.* Unter: <http://www.hueber.de/sixcms/media.php/36/Neuner-Mehrsprachigkeitsdidaktik.pdf>